

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Post ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druck- und Anzeigengebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnontheile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Inhalt des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 186.

41. Jahrgang.

Freitag den 3. Dezember 1880.

## Ämtliche Bekanntmachung.

### An die K. Ortsschulinspectorate.

Nachdem auf der diesjährigen Bezirksschulversammlung einstimmig beschlossen worden ist, zur Förderung des Schönschreibens jedem Schüler der oberen Abtheilungen das **Normalalphabet-Blatt** einzuhandigen, wolle alsbald die Zahl der für jede Schulgemeinde erforderlichen Exemplare (Preis bei der Verlags-handlung 2 Pf.) hieher angezeigt werden.

Dem Beschluß derselben Versammlung zufolge werden zur Erleichterung und Sicherstellung einer geordneten **Abriingung der geschwirdigen Schulversammlungen** nach Maßgabe des Consist.-Erl. vom 4.—18. Oct. 1879 (Cons.-Amtsblatt S. 2934) **Formulare** hier gedruckt

- 1) für die fortlaufenden Listen der Ortsschulinspectoren,
  - 2) für die dem Ortsvorsteher zu übergebenden Abschriften (Z. 4 und 5 des angef. Erlasses) —
- erstere mit Titelblatt und Einlagebogen je für ein ganzes Schuljahr, letztere Einzelbogen je für einen Monat.

Die allgemeine Einführung derselben ist, der Geschäftsvereinfachung wegen, sehr zu wünschen, und es wird um sofortige Anzeige des Bedarfs an Formularen 1. u. 2. (wobei die Zahl von Titelblättern und Einlagebogen je nach Bedürfnis verschieden bestimmt werden kann) ersucht. (Preis in der Druckerer: 1 Buch 70 Pf.) Die bestellten Memorir- u. Repetirpläne werden alsbald nach ihrem Eintreffen versendet werden.

Waiblingen, 30. November 1880.

K. Bezirksschulinspectorat.  
Wunderlich.

## Privat-Anzeigen.

### Turnverein Waiblingen.

Nächsten Montag den 6. Dezember

### Monats-Versammlung



im Local.

Die diesjährige

### Christbaumfeier

wird am 27. Dezember (Johannisfeiertag) im Gasthaus zum Adler abgehalten, verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern.

Die verehrl. Mitglieder sowie Gönner des Vereins werden gebeten, freiwillige Gaben zur Lotterie beim Vorstand C. Chmann und Mitglied G. Weiß abzugeben.

Jede Gabe erhält ein Freiloos.

Loose sind im Local, beim Vorstand und bei G. Weiß zu haben.

Näheres wird durch Circulär bekannt gemacht.

Der Turnrath.

## Waiblingen.

### Krieger-Verein.



Heute Donnerstag den 2. Dezbr. findet die ordentliche Monatsversammlg.

statt, zugleich wird die Erinnerung an die Tage von

Champigny-Villiers mit verbunden. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

## Waiblingen.

Eine sonnige

### Wohnung

auf dem Land ist sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

## Adolf Wagner, Stuttgart,

Friedrichstr. 56, nächst der Post und dem Bahnhof,

empfiehlt zu Weihnachten sein großes Lager in neuen und gebrauchten

Pianos, Clavier und Harmonium

unter Garantie zu sehr realen Preisen.

Ältere Instrumente werden an neuen angenommen.

Festgeschenke.

Festgeschenke.

### Argentin-Patent-Bestecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswerth.

In elegantem Facon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von vorzüglichster Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer ächtem Silber allen andern Fabrikaten vorzuziehen.

6 Eßlöffel Mk. 2,50. 6 Gabeln Mk. 2,50. 6 Kaffeelöffel Mk. 1,00. 6 Tischmesser mit Argentinhefte und ff. Solinger Klingen Mk. 4,00. Diese 24 Stück zusammen in schönem Carton nur: 10 Mark.

Desertmesser à Dk. Mark 7,00. Desertgabeln Mark 7,00. 1 Suppenauschöpfer Mark 1,50. 1 Gemüselöffel Mark 1,00.

1 Milchschöpfer Mark 1,00.

Garantie durch Rücknahme im nicht convenirenden Fall.

Argentinwaaren-Fabrik von

Wilhelm Heuser in Cöln a. Rh.

Isabellenstraße 7.

### Für Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer oder sonstige derart. Geschäftsliebhaber.

Ein praktischer Ziegelmeister übernimmt das Anfertigen und Brennen von Feldbacksteinen im Freien nach rheinisch. Art per 1000 im Afford, verfertigt auf Verlangen die größtmögliche Zahl. Derselbe errichtet auch Kalk- und Ziegelöfen nach neuester Art und übernimmt auch das Anfertigen derartiger Ziegelwaaren in Afford und grabt im Herbst und Winter den Lehm oder Letten. Die ersten Reiskosten zur Einsicht des Materials und Vertragsabschluss werden, wie üblich, von dem Meister im Voraus erbeten. Derselbe übernimmt sofort im Falle der Uebereinkunft die Leitung und versorgt die nöthigen Hilfsarbeiten und schließt auf Verlangen Vertrag auf mehrere Jahre. Auch können die Auftraggeber überzeugt sein, mit einem sachkundigen soliden Mann zu thun zu haben. Näheres bei Anton Gotttron II., Ziegelei-Unternehmer zu Mombach bei Mainz.

Wittenfeld.

Allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Bewohl!

Gottlob Obermüller.



Wien 1873 Auerkennungs-Diplom!

Der einzig ächte

# Bernhardiner

## Alpen-Kräuter-Liqueur

von

### Wallrad Ottmar Bernhard,

fab. Hofdestillateur in München,

Ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprofessoren Dr. R. A. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kaiser und vieler rühmlichst bekannter Aerzte der vorzüglichste Gesundheitsliqueur und dabei ein ebenso anmutigendes als Gesundheit förderndes Genußmittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, führt deshalb normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, macht bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mastdarm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à Mk. 1 03., Mk. 2., Mk. 4., sind acht zu haben in:

Waiblingen bei Herrn Jm. Scheffel. Cannstatt: Cond. Hef. Ludwigsburg: Aug. Bed. Schorndorf: Ed. Stüber. Marbach: Cond. Sattler. Backnang: A. Meuret ob. Apoth.

Hervorragende Weihnachts-Geschenke von bleibendem Werthe.

In jeder besseren Buchhandlung sind stets vorrätzig:

### Herok's Werke

in eleganten Einbänden.

**Psalmbücher.**

Pracht-Ausg. 4. Aufl. Mk. 15. — Octav-Ausgabe Mk. 9. — Min.-Ausg. 28. Aufl. Mk. 5. 50. — Taschen-Ausg. 9. Aufl. Mk. 3. —

**Psalmbücher. Neue Folge.**

Octav-Ausg. Mk. 5. 50. — Min.-Ausg. 5. Aufl. Mk. 3. 50.

**Blumen und Sterne.**

Gedichte. 8. Aufl. Mk. 5. 50.

**Deutsche Oden.**

Gedichte. 5. Aufl. Mk. 3. 50.

**Gebet des Herrn.**

Morgen- u. Abendgebete. 3. Aufl. Mk. 1. 05. Best.-Ausg. 4. Aufl. Mk. 3. —

64 Confirmations-Denkprüche mit Original-Zeichnungen von J. Schnorr. I., II. Sammlung mit Goldschnitt und Umschlag à Mk. 1. 05. Dasselbe. Mit bunter Einfassung. Mk. 1. 20.

**Predigten**

auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres.

Bd. I. Evangelien-Predigten 7. Auflage Mk. 6. 75. — Bd. II. Epistel-Predigten 5. Auflage Mk. 6. 75. — Bd. III. Pilgerbrod. Noch ein Jahrgang Evangelien-Predigten. 3. Auflage. Mk. 6. 75. — Bd. IV. Aus erster Zeit. Mk. 6. 75. — Bd. V. „Hirtenstimmen“. Noch ein Jahrgang Epistel-Predigten. Mk. 6. 75.

**Die Lieder im höhern Chor.**

Psalm 120—134 für die Pilgerreise des Christen. 2. Aufl. Von G. Gerol. Mk. 4. —

**Für Gott und Vaterland.**

Erzählungen von Amanda W. Blankenstein, Verfasserin von „Unter dem Christbaum“, „Freud und Leid im Kinderleben“ etc. Auf fein Velinpapier. Eleg. gebunden Mk. 3. —

**Pflichtgefühl und Liebe.**

Erzählungen für die reifere christliche Jugend von Amanda W. Blankenstein. Eleg. gebunden Mk. 3. —

**Predigten**

auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage von

K. Theurer, Stadtpfarrer in Stuttgart. Neue vermehrte Auflage mit dem Porträt des Verf. Eleg. geb. Mk. 6. 50, broschirt Mk. 5. —

**Blicke in die Herrlichkeiten** des Vater-Unsers von Karl Theurer, Stadtpfarrer in Stuttgart. Broschirt Mk. 2. —, gebunden Mk. 2. 50.

**Psalmenklänge**

von Karl Seidenadel. Miniatur-Format. Eleg. gebunden Mk. 3. —

**E. Greiner'sche Verlagsbuchhandlung** Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart.

### Die internationale Gummifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen-Strasse 116 empfiehlt und versendet *en gros et en detail* alle existirenden Gummiaartikel sowie technische und chirurgische Specialitäten, Wund- und Augen-Schwämme. Preis-Courant gratis.

### Spielwerke

4—200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

### Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenstuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das neueste und Vorzüglichste empfiehlt

**J. S. Heller, Bern (Schweiz)**

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

оовај аовај вајвајвај  
авајвајвај вајвајвај  
вајвајвај вајвајвај  
вајвајвај вајвајвај  
вајвајвај вајвајвај  
вајвајвај вајвајвај  
вајвајвај вајвајвај

Schuld- und Bürgscheine empfiehlt C. F. Buch.

Waiblingen.

Feinst gestoßenen Zucker,  
Stampfmelis,  
Sutzzucker,  
Citronat,  
Orangeat,  
Mandeln,  
Zibeben,  
Kostinen,  
Zwetschgen,  
Feigen,  
Citronen,  
Sonig,  
sowie sonstige Gewürze  
empfiehlt in bester frischer Waare  
**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.

Bier Stück neue

### Sopha

mit Wolldamast überzogen stehen billig zum Verkauf bei  
J. Westhäuser, Schreiner.

Für Damen.

### Nähtisch-Scheeren-Garnitur!

aus Solinger-Silberstahl (Silversteel), enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stich-, Knopflochscheere mit Stellschraube und hochfeines Trennmesser in brillantem Carton

für nur 5 Mark.

Dauerhaft und unverwundlich bei fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch Rücknahme im nicht convenienten Falle.

**Wilhelm Henzer in Geln,**  
Hfabelnstraße 7.

25 originelle Scherzarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken.  
Gottshilf Koch, Berlin S.W.

○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

### Neue Musik-Zeitung.

Für Musiker, Musikfreunde und Dilettanten.

Jährlich 24 Nummern.

Jeden Monat ein Musikstück gratis.

Preis pr. Quartal:

bei allen Postanstalten 80 Pf., bei Buchhandlungen 1 Mk., bei direktem Bezug unter Kreuzband von der Verlagshandlung 1,20 Mk.

In keiner musikalischen Familie sollte die Neue Musik-Zeitung fehlen.

○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

**Schradler'sche**

### Weisse Lebensessenz

Ist ein solch vorzügliches Hausmittel, das solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M. Apoth. Karl Schradler, Fasangasse-Stuttgart.

---

Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.

Kürnb. Franz Rimmerl.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dablen. Joh. Emmendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.

Wittenburg a. N. Weth, Lehrers Witt.

Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.

Dshenhausen. K. Waldschütz Oberle.

Vorrätzig zu haben bei C. F. Buch.



## R u n d s h a u.

Der deutsche Kaiser war in den letzten Tagen von einem leichten Unwohlsein befallen, das er sich auf den Hosiagden zugezogen, laut Reichsanzeiger ist indessen Sr. Maj. zur Zeit wieder auf dem Wege fortschreitender Genesung. — Prinz Wilhelm ist während dem von seinem Besuch am englischen Hofe zurückgekehrt und werden nunmehr mit Emsigkeit in Berlin und Charlottenburg die Vorbereitungen zu seiner am 28. Februar stattfindenden Vermählung getroffen. Als gewiß nimmt man an, daß unter den Hochzeitsgästen sich auch verschiedene Glieder der englischen Königsfamilie befinden werden.

Von den auswärtigen Ereignissen in dieser Woche ist das endliche Vorrücken auf eine weitere Stufe zur endlichen Lösung der Dulcignofrage als weitaus am bedeutsamsten zu verzeichnen. Der Widerstand der Pforte bezüglich dieser Angelegenheit scheint darnach aufgegeben zu sein und die Welt darf sich einstweilen auf orientalische Ueberraschungen an einer anderen Stelle der Balkanhalbinsel gefaßt machen. Montenegro aber ist um eine Stadt größer, die Diplomatie um einen höchst zweifelhaften Erfolg reicher. Höchstwahrscheinlich ist es, daß an Stelle der abgethanen Dulcignofrage jetzt der griechische Conflict an die Reihe kommen wird. Auch er gehört bekanntlich zu den Specialfragen im Orient. Man versichert zwar, daß die Großmächte in Athen zur Mäßigung rathen, aber auf derartige offiziöse Tröstungen ist kein allzugroßes Gewicht zu legen. Wissen die Griechen erst, daß sie auf englische oder russische Unterstützung rechnen dürfen, dann wird es für sie blos eine Frage der Zeit sein, wann losgeschlagen werden soll. Die Pforte merkt das eben so gut, wie wir, und darum vermuthlich ist sie plötzlich so erstaunlich nachgiebig.

Die französische Regierung hat vom Vatikan einen feierlichen Protest gegen die Ausführung der Märzdekrete erhalten, mehr als das interessirt das Land jedoch die Untersuchung gegen den ehemaligen französischen Kriegsminister Cissey, der aus Anlaß einer ihm stark compromittirenden Scandalgeschichte landesverrätherischer Verbindungen von den Radikalen verdächtigt wurde. Darauf hin hat der General selbst auf eine Untersuchung gedrungen, welche allerdings bisher einen großen Theil der gegen Cissey geschleuderten Anklagen als grundlos erscheinen ließ.

Die Lage in Irland, wie im englischen Cabinet gestaltet sich immer kritischer. Fast jeden Tag werden von dort neue Mordversuche auf Gutbesitzer und Pächter gemeldet, die drohendsten Reden werden in stark besuchten Meetings gegen die englische Regierung gehalten und nicht selten muß die Polizei den sich zusammenrottenden Landarbeitern förmliche Gefechte liefern.

Die russische Regierung ist durch die Leitung des Finanzministers Greig in einige Bedrängniß gerathen, eine Besserung in den finanzwirtschaftlichen Zuständen erwartet man nun von der Uebnahme des betreffenden Portefeuilles seitens des Ministers Abaza.

In Spanien steht die Eröffnung der Cortes bevor und die Opposition trägt sich bereits mit weitausehenden Angriffsplänen. Die Thronrede wird voraussichtlich Vorlagen, betreffend die Reform des Strafgesetzbuches, der Strafprozessordnung und die baldige Erledigung des bereits eingebrachten Unterrichtsgesetzes betonen.

## W ü r t t e m b e r g

— Vermöge Höchster Entschließung vom 30. v. M. haben Seine Königl. Majestät die erledigte Präzeptorsstelle an der Lateinschule in Waiblingen dem Professoratskandidaten, Hilfslehrer Rägelse am Lyzeum in Eßlingen, gnädigst übertragen.

\* Eine Königl. Schenkung kündigt der „Württembergische Kriegerbund“ an, indem er mittheilt, daß Sr. Maj. der König das vom Professor Weibtreu im allerhöchsten Auftrage gefertigte große Schlacht-Gemälde „Erfolgreiches Eingreifen der königlich württembergischen Truppen auf einem Punkt der Schlacht bei Wörth“ dem Würtbg. Kriegerbund auf die zehnjährigen Erinnerungstage der glorreichen Kämpfe vom Jahr 1870 vom 30. November cr. ab für einen unbestimmten Zeitraum überlassen haben mit der Ermächtigung, dasselbe an geeigneten Orten des Landes zur Ansicht aufzustellen. Das zu erzielende Eintrittsgeld soll nach gnädigster Bestimmung der Unterstützungskasse des Württembergischen Kriegerbundes zufließen. Der Turnus der Ausstellung wird vom Präsidium bestimmt und rechtzeitig durch das Bundesorgan bekannt gegeben und ist zunächst Stuttgart mit dem 30. November anfangend und einem Zeitraum von 14 Tagen ins Auge gefaßt. Die Ausstellung erfolgt in Stuttgart im Königsbau gegen 10, 30 und 50 Pfg. Eintrittsgeld je nach den Tagen, am 2. und 9. Dezember 50 Pfg., an Sonn- und Montagen 10 Pf., an andern 30 Pfg., Schluß 13. Dezember.

Stuttgart, 30. Nov. Ein hiesiger approbirter Arzt hat heute einen seltenen Familienzuwachs erhalten, indem seine Frau

Drillinge und zwar sämmtlich Knaben gebar. Wöchnerin und Kinder sind zur Zeit den Verhältnissen angemessen wohl.

Stuttgart, 1. Dezember. Gestern Abend um 8 Uhr wurde in einem Hause der Paulinenstraße ein frecher Diebstahl verübt. Es war nämlich in der im Parterre befindlichen Wohnung ein Fenster zum Lüften des Zimmers offen; der Dieb stieg über den Gartenzaun und dann durch das geöffnete Fenster ein, und entwendete aus einer unverschlossenen Kommode viele Werthgegenstände, während die Familie des Bestohlenen im Nebenzimmer beisammen war. Der Familienvorstand hörte ein Geräusch und ging in das Zimmer, wo der Dieb war; dieser flüchtete sich mit Zurücklassung seiner Beute durch das offene Fenster auf die Straße; auf das Rufen des Bestohlenen wurde er von Civilpersonen eingefangen und einem Schutzmann übergeben. Der Dieb ist schon öfters gerichtlich bestraft, und vor 2 Monaten aus dem Zuchthaus entlassen.

Tübingen, 30. Novbr. Im Namen des Vereins zur Unterstützung armer Reisender richtet Stadtschultheiß Gös in der „Tüb. Chr.“ eine Mittheilung an die Einwohnerschaft Tübingens, wonach der Verein zu Unterstützung armer Reisender die Abgabe von Geldspenden mit dem 28. Nov. eingestellt hat, und nunmehr an deren Stelle Anweisungen auf Suppe und Abends auf ein Nachtquartier gibt. Die Einwohner werden gebeten, es als eine sittliche Pflicht zu betrachten, jeden Bettler an den Verein zu weisen, da nur unter dieser Voraussetzung die Thätigkeit des letzteren von Erfolg sein könne.

Ebingen, 28. Nov. Verwichene Nacht wurde eine brave Familie hier von großem Unglück betroffen. Um halb 2 Uhr durch einen gewaltigen Krach aus dem Schlafe aufgeschreckt, mußten die Leute, noch ehe sie sich recht anzuleiden vermochten, es ansehen, wie ihre an das Wohnhaus angebaute reichlich angefüllte Scheuer zusammenbrach. Nur mit Noth und theilweiser Lebensgefahr konnte das Vieh aus dem Stalle entfernt, einige Stücke mußten förmlich aus den Trümmern hervorgehohlet werden, doch wurde keines erheblich verletzt. Das Wohnhaus wurde schwer beschädigt und mußte sofort geräumt werden. Heute am hl. Adventfest ist man thätig, das Haus abzusprengen, und die Vorräthe an Früchten, Futter, Stroh etc., soweit möglich, wegzuschaffen.

Münsingen, 26. Nov. Die ca. 3 km von hier entfernte Gemeinde Trailfingen hat nach einem Plane des Baupolizeitors Schmann von Stuttgart durch Werkmeister Streich von Urach eine Wasserleitung erbauen lassen; der Aufwand soll ca. 12 000 Mk. betragen.

Dehringen, 29. Nov. Vor einer Woche wurde ein großer Strohhafen, welcher nur etwa 400 Schritte von dem Flecken Obersöllach (bei Neuenstein) aufgethürmt war, über Nacht ein Raub der Flammen. Weniger die Gefahr, welche menschlichen Wohnungen drohte, als vielmehr der Verdacht, daß dieser Strohvorrath, welcher im angeblichen Gewicht von 600 Zentnern für 1200 Mk. gegen Feuergefahr versichert war, vom Eigenthümer in gewinnstüchtiger Absicht angezündet worden sei, veranlaßte die strafrechtliche Verfolgung desselben, zumal dem Vernehmen nach sein ursprünglicher Antrag auf eine Versicherung für 2400 Mk. gerichtet gewesen sei, während am Tage vor der Vernichtung des Strohs im Wege der Zwangsvollstreckung ein Theil im Belauf von etwa 180 Ztr. versteigert wurde und am folgenden Tag abgeführt werden sollte, hiebei aber pr. Ztr. nur 70 — 90 Pf. Erlöst worden seien. Der Fall macht viel von sich reden; eine schnelle Klarstellung der Schuldfrage ist im Interesse des öffentlichen Wohles, wie des verhafteten Eigenthümers selbst sehr zu wünschen. (S. M.)

Weingarten, 29. Nov. Gestern Abend wurde ein Zimmermann, Familienvater, welcher mit einigen Burschen im Freien in Streit gerathen war, von einem derselben, der kaum 18 Jahre alt ist, mit einem dolchartigen Messer in Hals und Brust gestochen und dadurch lebensgefährlich verwundet. Auch ein Begleiter des Verunglückten erhielt einen Stich. Während Letzterer auf dem Heimweg in Folge des Blutverlustes ohnmächtig niederstürzte und einige Zeit liegen blieb, so daß die Aerzte Mühe hatten, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen, kniepte der rohe Thäter gemüthlich in einer Wirthschaft, und als er verhaftet wurde, fand man das blutige Messer in seiner Tasche. Der Verwundete schwebt in großer Lebensgefahr.

## Deutsches Reich

Von der Ostseeküste, 28. Nov. schreibt man der „A. Ztg.“: Das neu erbaute große Panzerschiff „Bayern“ macht jetzt von Kiel aus häufig weitere Probefahrten in die Ostsee, um die Kraft seiner Maschinen zu erproben. Wahrscheinlich wird dieses sehr starke Schiff im nächsten Sommer in das zu formirende Geschwader der Panzerschiffe zu weiteren Fahrten eingestellt werden. Da das Schwester Schiff der Korvette „Bayern“, die Panzerkorvette „Sachsen“, sich bei allen Manövern in diesem Sommer in jeder Hinsicht bewährt hat, so darf man auch mit vollem Recht von ersterem Schiffe gleiche Leistungen erwarten. Durch diese vier neuen großen schwergepanzerten Korvetten: „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“ und „Baden“, die wesentlich mit zur Vertheidigung



ung der einheimischen Küsten bestimmt sind, hat unsere deutsche Kriegsslotte eine bedeutende Verstärkung erhalten. Die neue Volldeckkorvette „Gneisenau“ macht jetzt ebenfalls von Kiel aus weitere Probefahrten. Im nächsten Frühling wird die Korvette „Gneisenau“ wahrscheinlich für die Station in Australien bestimmt werden. — Der Enkel des Kaisers Wilhelm, Prinz Heinrich, ist nach seiner Rückkehr von der Weltumsegelung nach wohlbestandenem Examen zum Unterlieutenant der Marine befördert worden. Derselbe wohnt jetzt im Schlosse zu Kiel und nimmt regelmäßigen Antheil an den Vorlesungen der jungen Offiziere auf der Marine-Academie. Unter seinen Kameraden hat sich Prinz Heinrich mit den Unterlieutenants v. Witzleben, der einer preussischen Militärfamilie angehört, und Schröder, Sohn eines bayerischen Arztes, am engsten befreundet. In den letzten Jahren sind sehr viele junge Bayern, Württemberger, Badenser und Rheinländer als Kadetten in die Deutsche Marine eingetreten.

Stettin, 27. Nov. Der Stapellauf der Glattecks-Korvette 88 ging heute Mittag auf der Werft des Vulkan glücklich von Statten. Das Schiff erhielt in der Taufe, welche von dem Marineminister v. Stosch vollzogen wurde, den Namen Carola. In seiner kurzen Taufrede bezeichnete der Minister als Bestimmung des neuen Schiffes, daß es im Kriege den großen Schlachtschiffen der Marine zur Seite stehen und im Frieden zum Schutze der deutschen Handelsmarine in fremden Gewässern verwendet werden solle. Das neue Kriegsschiff solle den Namen der Gemahlin eines unserer Kriegshelden tragen, die selbst hervorragte durch die Unermülichkeit, mit welcher sie sich der Sorge um die Verwundeten und um die Nothleidenden ihres Landes hingebte. Im Auftrage des Kaisers taufe Kedner das Schiff auf den Namen der Königin von Sachsen.

### Ausland.

Paris, 1. Dez. Der Senat verleiht das Budget des Auswärtigen. Gegenüber Gontaut de Biron erklärte der Minister des Auswärtigen Barthélemy: Frankreich war absolut genöthigt, an dem Berliner Kongreß theilzunehmen. Es besteht kein Widerspruch zwischen der Politik Thiers' und der des gegenwärtigen Ministeriums. Die Flottendemonstration hatte den Zweck, die Pforte zu zwingen, in der montenegrinischen, griechischen und armenischen Frage nachzugeben. Die Weisheit Frankreichs hielt die Flottendemonstration in den beabsichtigten Grenzen. Eine Demonstration zu Gunsten Griechenlands sei eine bloße Hypothese. „Wir können nicht dafür einstehen, was zukünftig geschehen wird, können aber unsere friedlichen Gesinnungen bestätigen und hoffen, die griechische Frage werde ohne Zwangsmaßregeln gelöst werden. Der Fall der Türkei wäre eine entsetzliche Katastrophe, welche man vermeiden oder wenigstens um jeden Preis hinausschieben muß. Wir haben lebhaftes Sympathien für Griechenland, aber England warf in Berlin zuerst die griechische Frage auf. Man muß hoffen, daß Griechenland auf die Rathschläge Europas hören wird.“ Der Minister wünscht, man hätte die tunesische Frage nicht berührt, welche noch dunkel und delikate sei. Im Laufe der Debatte erklärte der Herzog v. Broglie, wenn Jemand über den Ministern stehe, der über die Diplomatie disponire und der auf den Banketten der Commis voyageur Diplomatie mache, so könne Frankreich unmöglich noch das Vertrauen Europas genießen. Das Budget wurde angenommen.

St. Petersburg, 1. Dez. Meldungen aus Charkow zufolge wurde eine geheime Druckerei entdeckt; mehrere Druckmaschinen, eine Anzahl Dolche, Revolver, Exemplare der Zeitung „Semlat Wolja“, falsche Pässe und Stempel wurden aufgefunden. Zwei der revolutionären Partei Angehörige wurden verhaftet.

St. Petersburg, 1. Dez. „Agence russe“ theilt mit, die Regierung sei mit dem Reglement wegen Erhebung Batus zum Freihafen beschäftigt. — England habe den Mächten einen Vorschlag gemacht, welcher die Erhaltung des europäischen Konzerts bezüglich der noch unausgeführten Bestimmungen des Berliner Kongresses betreffe.

Nach einer Meldung aus Cetinje sind gegen 100 im letzten Zusammenstoße verwundete Albanesen und Türken von Dulcigno nach Stutari gebracht worden. Die Albanesen hatten 20 Tode. Die meisten nach der Besetzung Dulcigno's durch Derwisch Pascha ausgewanderten albanesischen Familien dieser Stadt sind wieder dorthin zurückgekehrt und haben ihre gewöhnliche Thätigkeit wieder aufgenommen, wie sich denn überhaupt die Bevölkerung von Dulcigno den Montenegrinern gegenüber keineswegs feindselig benimmt. — Als Kommissäre zur definitiven Grenzregulierung befinden sich bereits in Dulcigno: von Seite Italiens Oberst Dittolighi, von Seite Rußlands Oberst Sollogub, und von Seite Englands Kapitän Sale.

### Verschiedenes.

— Heute, wo die Impffrage wieder mehr als je auf der Tagesordnung steht, dürften folgende Zahlen immerhin werth sein, in die Erinnerung zurückgerufen zu werden: Im Kriege

1870 71 verlor die französische Armee an Pocken 23,469 Mann. Erkrankt an Pocken sind in dieser Zeit über 200,000 Mann. Von der deutschen Armee starben an Pocken in derselben Zeit nicht ganz 0,3 pro mille. Preußen speziell verlor von seinen 540,000 Mann in den 12 Monaten Juli 1870 bis Juni 1871 an Pocken 316 Mann. Nun herrschte bekanntlich in Preußen schon damals der Impfwang, in Frankreich nicht.

[Winter in Nordamerika.] Aus New York wird vom 23. d. gemeldet: Die Schifffahrt auf den nördlichen Seen, Flüssen und Kanälen ist in Folge des strengen Frostes geschlossen. Die kalte Witterung ist mit großer Plözlichkeit eingetreten, es wird berichtet, daß 800 Boote mit etwa 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Bushels Getreide durch die Eismassen in den Kanälen an der Abfahrt verhindert sind.

Zur „Warnung“ für Raucher. Im Alter von 114 Jahren starb im Indianer-Territorium eine „Squaw“ — an den Folgen übermäßigen Rauchens, welchem „Paster“ sie seit ihrem 14. Lebensjahre fröhnte; die Folgen einer Erkältung, die sie sich im Jahre 1830, also vor fünfzig Jahren, zugezogen hatte, sollen allerdings noch ihren Tod beschleunigt haben.

Kampf auf Bier und Wasser. Ein steierischer Sodawasser-Fabrikant erkundigt sich bei der „N. Fr. Pr.“ in Wien nach der gegenwärtigen Adresse des Dr. Tanner, welcher bekanntlich nächstens nach England kommen soll, um dort eine neue Fastenprobe abzulegen. Da Tanner die englischen Aerzte aufgefodert hat, ihm Persönlichkeiten nachzuweisen, welche geneigt wären, 40 Tage bloß von geistigen Getränken zu leben, während er selbst innerhalb dieser Zeit sich wieder mit Wasser begnügen wolle, so ist der Steirer gesonnen, mit Tanner in die Hungerschrannen zu treten. „Wollen Sie Herrn Dr. Tanner mittheilen,“ schreibt der Sodawasser-Fabrikant an genanntes Blatt, „daß ich mich bei Bier auf 45 Tage einlasse, wenn er einen Betrag aussetzt; ich bin 32 Jahre alt und Obersteirer.“ Hoffentlich wird Dr. Tanner diese Herausforderung auf Bier und Wasser berücksichtigen.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen.

#### Fruchtpreise vom 27. November 1880.

	Höchster	mittlerer	niederster	
Dinkel:	Mk. 7.60	Mk. 7.50	Mk. 7.45	pr. Str.
Haber:	Mk. 6.30	Mk. 6.15	Mk. 6 —	

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 29. Nov. 1880.) Das Wetter war auch während der letzten 8 Tage veränderlich, die Temperatur aber für die jetzige Jahreszeit immer noch gelind. Die auswärtigen Berichte über den Getreidehandel sind diesmal etwas abweichend, indem zwar die Tendenz überall fest war, jedoch Preissteigerungen nur an den westeuropäischen Märkten stattgefunden haben. Unsere Schranken hatten in der vorigen Woche starke Zufuhren, die zu unveränderten Preisen Abnehmer fanden. Die heutige Börse war ziemlich belebt, trotzdem aber blieb der Verkehr in Brodfrüchten beschränkt und nur Haber erfreute sich einer regen Nachfrage.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Waizen, bayer.	23 Mk. 20 Pf.	—	24 Mk. 70 Pf.	dto. württ.
23 Mk. 70 Pf.	dto. amerik.	25 Mk. 20 Pf.	rumänischen	24 Mk. 50 Pf.
50 Pf.	Kernen	23 Mk. 50 Pf.	Dinkel	14 Mk. —
14 Mk. 50 Pf.	Roggen, franz.	23 Mk. 50 Pf.	Haber	13 Mk. 50 Pf.
—	—	—	—	14 Mk. 20 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen:  
Mehl Nr. 1: 36—37 Mk. dto. Nr. 2: 34—35 Mk. dto.  
Nr. 3: 31—32 Mk. dto. Nr. 4: 28—29 Mk.

### Börsen-Stimmung.

(Originalbericht.)

Raum war unser jüngster Bericht aus der Feder, als sich schon ein Umschwung in der Börsentendenz vollzog. Angeblich weil in Paris wegen der Geldknappheit sich die Spekulation vollkommen verstümmt hatte, stellte sich auch an deutschen Börsen wieder Flauheit und Apathie ein und die Kurse begannen sich abzuschwächen. Wir sagten oben, angeblich seien die Pariser Kurse die Ursache dieser Verflauung gewesen, denn im Grunde war es die Erkenntniß, daß bei der herrschenden Geschäfts-Anlust die Kurse viel zu rasch und viel zu sehr in die Höhe getrieben worden seien; es traten in Folge dessen Realisationen ein, welche eine noch bei weitem größere Wirkung auf die Kurse hervorgerufen hätten, wenn nicht von Wien aus wieder Motive zur Befestigung und zur Besserung gemeldet worden wären. Dort ist es die Länderbank, welche dormalen die Kauflust anregt und dann mag die Eisenbahnpolitik der Regierung nach vielen Seiten hin ebenfalls animirend gewirkt haben. Kurz, die Abschwächung hielt nicht lange Stand und heute sind die Kurse eher fester wie zuvor. —

Das Geschäft war aber trotzdem recht flau und geringfügig. — Der Geldstand in Deutschland ist flüchtig, fremde Devisen matter.